

Antrag für die Sitzung des Bezirksausschusses am 20. April 2021:

**Ökologisch hochwertige Obststreuwiesen anlegen und Wildblumenwiesen schaffen -
der Bezirksausschuss 18 beantragt, ausgewählte öffentliche Flächen als artenschutzrelevante
Flächen naturnah umzugestalten.**

Der BA 18 möge beschließen:

**Der BA bittet die LH München das Baureferat Gartenbau anzuweisen, auf den Flächen der
Stadt München ökologisch hochwertige Obstgehölze, ggf. eine Mischung aus Wildobst- und
Kulturobstgehölzen anzulegen, und zudem in geeigneten Bereichen Wildblumenwiesen zu
gestalten.**

Begründung:

Zentrale Grünflächen werden zur Steigerung der Attraktivität für Bewohner*innen und
Besucher*innen aufgewertet und kommen damit auch den Wünschen der Bürger*innen nach.
Die Aufwertungen erfolgen durch Umwandlung bestehender Rasenflächen in artenreiche,
nachhaltige Grünflächen für Flora und Fauna in der Stadt.

Ziel ist es, nach gemeinsamer Begehung und einer Bestandsaufnahme der vorhandenen Flächen
Zonierungen für verschiedene vorhandene und neue Nutzungen mit „Inseln“ als
artenschutzrelevante Flächen zu gestalten und zu schaffen.

Wir schlagen folgende Standorte für Wild- und Kulturobstgehölze, ggf. in Verbindung mit
Wildblumenwiesen vor:

- oberer Kuntersweg nördlich Söltlstraße 4b
- nördlich der Kirche „Heilige Familie“
- am Schyrenbad, südlich der Schyrenstraße
- Wiese nordöstlich der Kreuzung Fromundstraße / Gufidauner Straße
- Wiese an der Oberbiberberger Straße gegenüber der Tennisanlage

Wir schlagen folgende Standorte für weitere Wildblumenwiesen vor:

- rund um die Sporthalle Säbener Straße sowie vor dem Klausener Schwimmbad
- unterer Kuntersweg Höhe Klobensteiner Straße 50
- Laurinplatz vor der Emmaus Kirche
- Wiese Schellenbergstraße zwischen Otter- und Säbener Straße
- nördlicher Wettersteinplatz, zwischen nördlicher Hecke und Straße
- Wiese nordöstlich der Kreuzung Fromundstraße / Gufidauner Straße
- Wiese nördlich der Karolingerallee westlich der Habsburger Straße (bis auf Höhe
Hausnr. 20)

Bei der öffentlich zugänglichen Wiese im Perlacher Forst mit einigen Obstbäumen konnte eine
sehr positive Resonanz festgestellt werden. Ergänzt werden kann die Maßnahme mit Errichtung
von Insektenhäusern oder Nistkästen für verschiedenste Tierarten. Generell wäre es auch

wünschenswert, ausgewählte Wiesenbereiche nur 1-2 Mal im Jahr zu mähen um die Artenvielfalt zu sichern. Heimische Beerensträucher wie Himbeeren sollten besonders geschützt werden.

Initiative: Babette Lischka, Petra Jakobi, Norbert Weigler